

Dr. Juergen Grieser
46 Derwent House
Southern Grove, Camden
London E3 4PU
UK

www.juergen-grieser.de
j.grieser@gmx.de
+44 796 157 4545

Projektraeger im DLR / Management – Personal,
Auftragsbearbeitung, Logistik, Juristischer Support
Heinrich-Konon-Strasse 1
53227 Bonn
Germany

London, 27.11.2008

Meine Beschwerde ueber anscheinende Verschwendung von Subventionsmitteln und unzureichende Kontrolle im Projekt VASClimO¹

Sehr geehrte/r Frau/Herr Dr. Schneider,

Sehr geehrte Frau Stoecker-Decker,

Haben Sie Dank fuer Ihr Schreiben vom 11. November 2008 als Antwort auf meine Beschwerde vom 3.8. 2008.

Wie Sie sagen, hat Ihre Pruefung keine stichhaltigen Hinweise ergeben, die meine Aussagen und Anschuldigungen stuetzen. Sie sagen "Saemtliche im Projekt geleisteten Arbeiten tragen eindeutig zu der im Projektantrag getellten Forschungsfrage bei. ... Die Fragestellung ist hoch innovativ und bedarf einer komplexen Vorgehensweise. Das Projekt hat hier einen wesentlichen Beitrag geleistet."

¹ Sie nehmen in Ihrem Schreiben Bezug auf Ihre abschliessende Ueberpruefung des Projektes DEKLIM. Ein solches Projekt gab es nicht. Es gab einen Projektverbund DEKLIM. Ich war im Projekt VASClimO Teil A als Projektwissenschaftler angestellt.

Natuerlich muessen Sie mir gegenueber nicht rechtfertigen, wie Sie zu diesem Schluss gekommen sind. Ich mache Ihnen gegenueber jedoch nochmals nachdruecklich folgende Aussagen und verweise auf stichhaltige Hinweise:

1. Im Gegensatz zu der Berichterstattung ueber das Projekt, ist kein Produkt mit Mitteln des Projektes erstellt worden.²
2. Der im Projektbericht dem Projekt zugeordnete Datensatz wurde von mir in privater Initiative auf privaten und mit privaten Mitteln erworbenen Computern erstellt. Auch die dazu verwendete Programmiersprache (VB6) habe ich aus privaten Mitteln finanziert. Die Programme liegen vor. Sie zeigen klar, dass das Produkt nicht in einer im Projekt verwendeten Software erstellt wurde.³
3. Ich habe den Teilprojektleiter A ueber Jahre gebeten, mir die notwendigen Arbeitsmittel zur Erstellung eines Produktes nicht zu verweigern. Er hat mir dennoch vorsaeztlich zu keinem Zeitpunkt im Projekt ermoeeglicht, ein Produkt zu erstellen.⁴
4. Die notwendigen Arbeitsmittel haetten ohne Kosten zur Verfuegung gestellt werden koennen (FORTRAN Compiler, sowie GrADS und R sind kostenlos). Auch das war dem Teilprojektleiter A zu jedem Zeitpunkt bewusst.⁵
5. Der Teilprojektleiter A hat sich bereit erklaert, die alleinige und vollstaendige Verantwortung dafuer zu uebernehmen, dass er es mir vorsaeztlich ueber den gesamten Projektverlauf unmoeeglich gemacht hat, ein einziges Produkt zu erzeugen.⁶
6. Das Produkt beruht **nicht** auf den Langzeitmittelwerten des GPCC, da sich der Teilprojektleiter trotz sogar schriftlich an ihn und andere gerichteten Bitte geweigert hat, mir

² Das koennen sowohl Dr. Christoph Beck als auch Dr. Bruno Rudolf bezeugen.

³ Sowohl Dr. Christoph Beck als auch Dr. Bruno Rudolf sowie Tobias Fuchs koennen bestaetigen, dass ich den vorliegenden Datensatz auf privaten Computern mit privaten Mitteln erstellt habe. Ich habe dafuer keinerlei finanzielle Unterstuetzung erhalten.

⁴ Dies kann Dr. Christoph Beck bestaetigen.

⁵ Auch das kann Dr. Christoph Beck bestaetigen.

⁶ Ich habe alle Projektbeteiligten fruehzeitig und ausfuehrlich darueber informiert, dass ich die Verantwortung nicht uebernehmen kann. Das koennen Prof. Christian-D. Schoenwiese, Dr. Bruno Rudolf und Dr. Christoph Beck bestaetigen.

diese Daten zur Verfuegung zu stellen.⁷ Das Produkt beruht nachweislich auf den Langzeitmittelwerten der Food and Agriculture Organisation of the UN.⁸

7. Keine der projektbezogenen Abbildungen, die auf der Webseite des GPCC verbreitet werden, wurde mit Mitteln des Projektes erstellt. Sie sind alle von mir in privater Initiative auf privaten Computern mit einem von mir mit VB6 geschriebenen Graphikprogramm erstellt worden. Sie tragen meinen Fingerabdruck als Beweis, dass sie nicht mit Mitteln des GPCC erstellt wurden.⁹
8. Es existiert keine wissenschaftlich begutachtete Veroeffentlichung ueber das Projekt. Der Teilprojektleiter A hat mir nicht erlaubt, an einer von mir bereits begonnenen gemeinsamen Veroeffentlichung¹⁰ ueber die Interpolation des Produktes weiterzuarbeiten und mich stattdessen aufgefordert, mich in meiner Arbeitszeit in ein mir neues und im Projektantrag nicht erwahntes Forschungsgebiet einzuarbeiten. Er hat zugesagt, die Verantwortung dafuer zu uebernehmen.¹¹
9. Die im Abschlussbericht veroeffentlichten Aussagen zur durchgefuehrten Qualitaetskontrolle sind vorsatzlich irrefuehrend. Dem GPCC liegen interne Berichte vor, die meine Arbeit mit der Qualitaetskontrolle des GPCC teilweise beschreiben. Ich weise Sie darauf hin, dass ich auf Anweisung Dr. Bruno Rudolfs, Stationskoordinaten fuer jeden einzelnen Beobachtungswert von Zeitreihen mit jenen aus der GPCC-Datenbank vergleichen musste, obwohl der gelieferte Datensatz
 - a. keinerlei zu pruefende Metainformation beinhaltet (also auch keine Koordinaten!) und
 - b. die Stationen schon eindeutig (durch ihre WMO Nummer) zugeordnet waren.

Ich habe diese und andere offensichtlich voellig nutzlose Arbeiten unter Protest und der Zusage, sie nicht verantworten zu muessen, durchgefuehrt. Die Berichte liegen allen Projektbeteiligten seit Jahren vor.

⁷ Das entsprechende Schreiben und eine Liste saemtlicher Empfaenger stelle ich Ihnen gerne zur Verfuegung.

⁸ Dies ist mit einem Blick in die Rohdaten und deren Aufarbeitung nachweisbar.

⁹ Das von mir geschriebene Graphikprogramm lege ich gerne vor.

¹⁰ Eine Liste der potentiellen Koautoren, die den Rohentwurf von mir erhalten haben, stele ich Ihnen gerne zur Verfuegung.

¹¹ Das kann ich zwar nicht nachweisen, weil Dr. Bruno Rudolf seine Anweisung ohne Anwesenheit von Zeugen gegeben hat. Es waere jedoch absurd, anzunehmen, dass ein Wissenschaftler aus freien Stuecken darauf verzichtet, seine Arbeit zu veroeffentlichen und sich stattdessen weniger als 9 Monate vor Ende eines 5 Jahre umfassenden Projektes in ein neues Arbeitsgebiet einarbeitet. Das waere vergleichbar intelligent, wie wenn ein Landwirt sich nicht die Zeit zum Ernten nimmt.

10. Die Autoren des Abschlussberichts haben vorsätzlich gegen meinen Willen meinen Namen auf den Abschlussbericht gesetzt. Ich habe den Bericht vor dessen Veröffentlichung gelesen und diesem heftig widersprochen. Ich habe kein Wort des Berichtes geschrieben.¹²
11. Ich habe an der Erstellung der vorsätzlich irreführenden Zwischenberichte mitgewirkt, weil mir eindeutig zugesagt wurde, dass Dr. Bruno Rudolf dafür die volle Verantwortung übernimmt. Ich habe dies aus Loyalität gegenüber meinem Arbeitgeber und im Versuch, einen Skandal zu vermeiden aufgrund von eindeutigen Zusagen getan.
12. Dr. Lars Schanz (DLR) wurde rechtzeitig und eindeutig von mir darüber informiert, dass die Autoren des Abschlussberichtes bezüglich der im Teilprojekt A durchgeführten Arbeiten vorsätzlich falsche Aussagen machen. Er hat den Abschlussbericht akzeptiert, ohne auf mein Angebot, ihn ausführlicher zu informieren, einzugehen.

Mir scheint, dass die Ergebnisse Ihrer Überprüfung meiner Anschuldigungen, dass der Abschlussbericht vorsätzlich falsch informiert und im Projekt vorsätzlich verhindert wurde, dass die Projektziele erreicht werden konnten, darauf beruht, dass Sie dem Abschlussbericht und dessen Autoren Glauben schenken. Mir ist daher nicht klar, wie Sie unabhängig geprüft haben. Falls Sie immernoch Zweifel an der Stichhaltigkeit meiner Anschuldigungen und Aussagen haben, kann ich Ihnen gerne ausführlicher und detaillierter berichten.

Falls Sie nach wie vor davon ausgehen, dass die Meteorologen des GPCC seriöse wissenschaftliche Arbeit leisten, weise ich Sie auf eine Veröffentlichung von Dr. Bruno Rudolf, Udo Schneider und anderen hin¹³, in denen diese groben Unfug über das im GPCC verwendete Interpolationsverfahren veröffentlichten. Würde das einzige Verfahren, das das GPCC verwendet¹⁴, um seine Produkte zu erzeugen, so funktionieren, wie es die Verantwortlichen des GPCC beschreiben, wären die Ergebnisse unbrauchbar.

¹² Die entsprechenden Emails (ich war zu diesem Zeitpunkt schon im Ausland) kann ich gerne vorlegen. Der Hauptautor des Abschlussberichts kann bestätigen, dass ich kein Wort des Berichtes geschrieben habe.

¹³ Rudolf, B., H. Hausschild, M. Reiss und U. Schneider, 1992: Die Berechnung der Gebietsniederschläge im 2.5°-Raster durch ein objektives Analyseverfahren. Met.Z. 1992, H1, 32-50. Die dort vorgenommenen Aussagen wurden von Bruno Rudolf im Jahre 2004 bekräftigt.

¹⁴ Der fertige Computercode wurde dem GPCC von ausländischen Wissenschaftlern zur Verfügung gestellt.

Falls Sie versuchen, einen Skandal zu vermeiden, so stossen Sie bei mir auf sehr grosses Verstaendnis. Die aktuelle Situation ist entstanden, weil ich ueber Jahre Dr. Bruno Rudolf und das GPCC nach aussen loyal vertreten habe und gleichzeitig das mir im Projekt Unmoegliche ausserhalb des Projektes mit privaten Mitteln ermöglicht habe. Es war immer mein Ziel – und es ist es auch heute noch – einen Skandal zu vermeiden. Ich bin aber, wie ich den Autoren des Abschlussberichtes schon seit Anfang 2002 immer wieder mitteile, nicht in der Lage, einen Skandal um jeden von mir erwarteten Preis zu vermeiden.

Ich habe dem Projekt nach einem halben Jahr Laufzeit, in dem ich aufgrund massiver Falschinformation ausnahmslos sinnlose Taetigkeiten durchgefuehrt habe, angeboten, freiwillig zu kuendigen und das Projekt zu verlassen. Ich bin nur im Projekt geblieben, weil mir zugesagt wurde, dass ich die Folgen des Projektverlaufs nicht zu verantworten habe. Ich war daraufhin bereit, den Anweisungen Bruno Rudolfs weiter Folge zu leisten und zudem privates Geld und sehr viel private Zeit und Muehe zu investieren, um das Projekt zu retten. Ich habe dies nur getan, weil Dr. Bruno Rudolf sich wiederholt und eindeutig bereit erklart hat, die alleinige und vollstaendige Verantwortung dafuer zu uebernehmen, dass ich im Projekt kein einziges Produkt erzeugen konnte. Alle Projektbeteiligten sind seit meinem Ausscheiden aus dem GPCC wiederholt und eindeutig von mir informiert worden, dass ich nicht bereit bin, unter den gegebenen Umstaenden den Projektverlauf sowie die vorsaeztlich falsche Berichterstattung weiter geheim zu halten.

Ich mache Sie erneut und klar darauf aufmerksam, dass mir die Erstellung des dem Projekt zugeordneten Produkts durch den Teilprojektleiter nicht ermöglicht wurde, obwohl dadurch keinerlei Unkosten entstanden waeren!

Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass ich meine tatsaechlich innerhalb des Projektes moeglichen und durchgefuehrten Arbeiten in Form von internen Berichten dokumentiert habe. Diese liegen dem GPCC vor und konnten selbstverstaendlich fuer die Erstellung des Abschlussberichtes verwendet werden.

Ich stelle erneut klar, dass die Autoren des Abschlussberichtes, gegen meinen Willen, Arbeiten von mir im veroeffentlichten Abschlussbericht dem Projekt zugeordnet haben, die ich nachweislich nicht im Projekt durchfuehren konnte.

Zu meinem Erstaunen sehen Sie Ihre Pruefung als abschliessend an. Ich hoffe, es Ihnen nun erleichtern zu koennen, stichhaltige Hinweise fuer meine Aussagen zu finden. Ich biete Ihnen erneut an, bei Ihnen in Bonn vorzusprechen (ich bin ohnehin mehrmals im Monat in Bonn) und Ihnen meine Argumente und Beweise ausfuehrlich vorzulegen, bevor ich mich gezwungen sehe, mich damit an die breite Oeffentlichkeit zu wenden.

Ich biete nach wie vor all jenen, die einen Beitrag dazu geleistet haben, dass die aktuelle Situation entstanden ist und die ich ueber dieses Schreiben in Kenntnis setze (s.u.), an, gemeinsam nach Auswegen zu suchen, die den entstandenen Schaden minimieren.

Falls ich bis zum 19. Dezember keine Antwort von Ihnen erhalte, gehe ich davon aus, dass Sie auf ihrer *abschliessenden* Pruefung beharren. In diesem Fall werde ich weitere Schritte auf nationaler Ebene einleiten.

Da das GPCC nicht davor zurueckschreckt, wesentlich falsche Informationen in die internationale Forschergemeinde zu tragen, sah ich mich nach Jahren des Schweigens nun gezwungen, auch international vor den Aussagen des GPCC zu warnen.

Mit freundlichen Gruessen,

Juergen Grieser.

Dieses Schreiben geht zur Kenntnis an

Dr. Bruno Rudolf (DWD),
Tobias Fuchs (DWD),
Wolfgang Kusch (DWD),
Dr. Christoph Beck (Uni Augsburg),
Prof. Christian-D. Schoenwiese (Uni Frankfurt),
Dr. Lars Schanz (DLR),
das Bundesministerium fuer Bildung und Forschung
sowie den Bundesrechnungshof.